

# Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Lok: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.  
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

## Die Arbeitspartei gegen das Provisorium.

Die Agitation in der Provinz.

Sopron, 12. März.

In der Resolution, welche von der letzten Konferenz der nationalen Arbeitspartei angenommen wurde, ist zwar kein Passus enthalten, der ausdrücklich gegen ein Wehrrformprovisorium gerichtet wäre — die Resolution besagt bloß, daß die Arbeitspartei die Wehrrform auf Grund der zweijährigen Dienstzeit wünscht —, dennoch will die Arbeitspartei alles aufbieten, um ihren Standpunkt zur Geltung zu bringen. Die Partei leitet zu diesem Behufe im ganzen Lande eine großzügige Agitation ein und will in erster Reihe die Munizipien zur Stellungnahme für ihren Standpunkt veranlassen. Die Agitation erstreckt sich auch auf die Wählerschaft, die durch die Rechenschaftsberichte der Abgeordneten der Partei zu Kundgebungen bewogen wird. Zwei solche Kundgebungen haben bereits stattgefunden.

Wie aus **Urad** gemeldet wird, hat das Munizipium der Stadt **Urad** eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, in welcher 35 Stadtrepräsentanten den folgenden Beschlußantrag unterbreiteten:

„Das Munizipium der Stadt **Urad** hegt für die Person des Ministerpräsidenten Grafen **Karl Khuen-Héderváry** und für seinen in der Frage der Wehrrvorlage vertretenen Standpunkt unverbrüchliche Anhänglichkeit und Vertrauen und vertraut darauf, daß er diesen seinen Stand-

punkt auch fernerhin unverändert aufrecht erhalten und zur Geltung bringen wird.“

Der Beschlußantrag wurde mit 130 gegen 5 Stimmen angenommen und überdies beschloß die Repräsentanz, die übrigen Munizipien des Landes zum Anschlusse an diese Resolution aufzufordern.

Die **Kaposvárer** nationale Arbeitspartei hat, einer dortigen Meldung zufolge, Sonntag nachmittags unter dem Vorsitze des Magnatenhausmitgliedes **Emil Márfly** eine Konferenz abgehalten. Die Konferenz sandte ein Begrüßungstelegramm an den Ministerpräsidenten Grafen **Khuen-Héderváry** ab und beschloß, nur eine solche Regierung zu unterstützen, welche die bisher befolgte Richtung der Partei auch fernerhin getreu fortsetzt.

Auch die **Nagyvárad** der nationale Arbeitspartei wurde zu einer Konferenz einberufen. Die Einladungen hiezu verbandte der Präsident der dortigen nationalen Arbeitspartei, Reichstagsabgeordneter **Géza Horányi**.

Auch die kön. Freistadt **Sopron** wird sicherlich gerne den Anlaß benützen, um durch eine solenne Vertrauenskundgebung für die Regierung **Khuen-Héderváry**s zu manifestieren, daß unsere Nation nicht gewillt sei, sich von Oesterreich bevormunden, sich von Wien aus am Gängelbände führen zu lassen. Zeigen wir Ungarn, daß wir auch einig sein können, wenn es gilt unsere staatliche Autorität zu wahren und zu schützen.

## Politische Nachrichten.

### Die Berufung der beiden Präsidenten.

Wie die „**Budapester Korrespondenz**“ von kompetenter Seite erfährt, hat Ministerpräsident Graf **Karl Khuen-Héderváry** die Verständigung erhalten, daß Se. Majestät die Präsidenten der beiden Häuser des Reichstages in Audienz zu empfangen wünscht. Die Audienzen des Präsidenten des Magnatenhauses Grafen **Albin Csáky** und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses **Ludwig Ráday** werden Donnerstag vormittags in **Schönbrunn** stattfinden. Beide Präsidenten wurden über die bevorstehende Berufung zum König bereits in Kenntnis gesetzt. Weitere Berufungen sind bisher nicht erfolgt.

### Aufmarsch und Einmarsch in Ungarn.

Die unter dieser Spitzmarke dem „**Pester Lloyd**“ entnommene Meldung, wonach der jetzige Kriegsminister **Ritter v. Aussenberg** ein Memorandum ausgearbeitet habe, wie man nach Ungarn einmarschieren müsse, wird begreiflicherweise vom derzeitigen Kriegsminister und seinem Vorgänger **Freiherrn v. Pitreich** dementiert. Der „**P. U.**“ bemerkt diesbezüglich: Es gibt eben Dinge, die von amtswegen dementiert werden müssen, weil sie als geschehen nicht zugegeben werden dürfen. Der „**P. U.**“ hält die Richtigkeit der Meldung auch dem Dementi gegenüber aufrecht.

## Communal-Beitrag.

### Kundmachung.

Es wird bekanntgegeben, daß Donnerstag, den 14. März 1912 vormittags 8 Uhr in der Sandgräfte der **Fökaliendünger** von 6 Gruben **lijitando** verkauft wird.

Sopron, am 14. März 1912.

Das städt. Wirtschaftsamt.

## Feuilleton.

### Die wissenschaftlichen Probleme in der Umgebung des Südpols.

Von Univ.-Prof. Dr. Ed. Brückner, wirkliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Der Südpol ist bezwungen, und der Norweger **Roald Amundsen** hat über den Engländer **Kapitän Scott** den Sieg davongetragen. Das Gebiet, von dem beide den Vorstoß nach dem Südpol machen wollten, ist das **Rosmeere**, das alte Arbeitsfeld der Engländer im Süden von **Neuseeland**. **Scott** hatte sein Winterquartier an der **Mac Murdo-Bai**, am Fuße des **Viktoralandes**, ganz im Westen des **Rosmeeres**, in derselben Gegend aufgeschlagen, wo er 1902/04 überwintert hatte und wo auch 1907/08 **Shackletons** Stützpunkt sich befand. **Amundsens** Ausgangspunkt lag 650 Kilometer weiter nach Osten, in der Nähe von **König Eduard VII.-Land**, in der **Walvisch-Bai**. **Amundsen** hatte dabei den Vorteil, daß sich sein Standquartier um etwa 100 Kilometer dem Pole näher befand, als das Standquartier **Scotts**.

Man hat es **Amundsen** verdacht, daß er als Fremder in ein Gebiet eingedrungen, das seit etwa fünfzehn Jahren als Arbeitsfeld der Engländer gilt; aber schließlich steht die ganze

Welt der wissenschaftlichen Forschung frei, und Monopole dürfen nicht anerkannt werden, ohne daß die Wissenschaft Schaden leidet. Auch hat **Amundsen** nicht, wie er zuerst hieß, dieselbe Route zu seinem Vorstoß nach dem Südpol gewählt wie 1907 **Shackleton**. Es ging **Amundsens** Weg vielmehr zum größten Teil durch unbekannte Gebiete, während **Scott**, von den letzten 178 Kilometer abgesehen, die **Shackleton** im Moment seiner Umkehr noch vom Pol trennten, einer gutbekannten Route folgte. Daß unter diesen Umständen von vornherein **Amundsens** Expedition der Wissenschaft größere Ergebnisse zu liefern versprach als die Expedition **Scotts**, liegt auf der Hand. Das führt uns auf die Frage, welche Art wissenschaftlicher Resultate überhaupt von den beiden Expeditionen, die nunmehr zurückkehren, zu erwarten sind.

Die wissenschaftlichen Probleme in der Umgebung des Südpols sind mannigfaltig. Da sind zunächst die rein geographischen Fragen. Es gilt festzustellen: Wie sieht die Landkarte in der Umgebung des Südpols aus? Hier verdanken wir schon der glänzenden Expedition von **Shackleton** überaus wichtige Resultate. **Shackleton** konnte feststellen, daß sich in der Umgebung des Südpols ein unabsehbar weites Plateau von Eis befindet, sowie daß am südlichsten Punkte, den **Shackleton** erreichte, wie

gesagt, nur 178 Kilometer vom Südpol entfernt, das Eisplateau eine Höhe von 3000 bis 3100 Meter besaß und gegen den Pol hin noch etwas anstieg. Nach alledem, was wir wissen, erstreckt sich diese Hochfläche, sich sanft senkend in der Richtung zum Indischen Ozean, ungefähr bis zu **Polarkreis**; gegen den **Pazifischen Ozean** zu wird sie dem Anscheine nach durch eine gewaltige Gebirgskette begrenzt. Diese bildet den Ostrand von **Viktoraland** und ist 1902 von **Scott** weit in der Richtung gegen Südosten, noch weiter, bis 85 Grad f. B., 1908 von **Shackleton** verfolgt worden. Von deutscher Seite ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß diese Kette mit den hochragenden Gebirgsketten bei **Coatsland**, südlich vom **Atlantischen Ozean** zusammenhängen möchte, welche die schottische Südpolarexpedition unter **Bruce** gesichtet hat und wo gegenwärtig die deutsche antarktische Expedition unter **Filchner** weilen dürfte. Bewahrheitet sich diese Anschauung, dann zerfällt das weite antarktische Land, das ohne weiteres als Kontinent **Antarktika** bezeichnet werden darf, in eine hochliegende größere Hälfte — **Ostantarktika** — südlich vom **Indischen Ozean** und in eine kleinere, wie es scheint, zum Teil in Inseln aufgelöste Hälfte südlich vom **Pazifischen Ozean**, **Westantarktika**.

(Fortsetzung folgt.)

# Mitteilung!!

Erlaube mir bekannt zu geben, dass es mir gelungen ist einen Zuschneider zu engagieren, der die weltberühmte

## Europäische Modenakademie in Dresden

absolvierte, demzufolge ich in der Lage bin, den verwöhntesten Ansprüchen entsprechende

### Herren-Toiletten

allermodernst und elegantest herstellen zu können. — Reiches vollständig assortiertes Lager in vaterländischen und englischen Stoffen.

Infolge des umfangreichen Betriebes zivile Preise!

Hochachtend 265

## Josef Horváth

Herren- und Uniformschneider Sopron, Grabenrunde Nr. 123.

## Lokal-Beitrag.

### Selbstmordversuch eines Eisenbahnkassiers.

#### Opfer der Leichtlebigkeit.

In einem Krankenzimmer des Soproner Spitals ringt ein 22jähriger junger Mann mit dem Tode.

Die Schläfe mit weißem Linnen verbunden, über welches langsam, wie eine leise Selbstanlage, das junge Blut sickert. Desider Rákóczy, der Kassier der Esterházer Bahnstation, von dessen Selbstmordversuch wir gestern berichteten, hat sein Bewußtsein noch nicht zurückerlangt und die Ärzte haben alle Hoffnung aufgegeben, ihn am Leben zu erhalten. Die tödliche Kugel ist tief in den Kopf gedrungen und wird auch ihr Werk beenden. Rákóczy ist verloren und sein selbstgewählter Tod wird wieder ein neues Beispiel für die Moralphilosophen liefern, die behaupten, daß unser Leben an innerem Gehalt eine starke Einbuße erlitten. Das das Leben zu einer leichten Ware geworden, die wir so ohne weiteres veräußern — an die Vergnügungen, an die gehaltlosen Chimären der „schönen Zerstreuungen“, an die verzehrende Macht der Lustgefühle und zu guter Letzt an den — Tod, der wie ein zugeschlagenes Tor eines Vergnügungslokales, wo schon die Dichter ausgelöscht, seinen knisternd-dröhnenden Schlußakkord in die dunklen Gassen sendet.

Die Jugend, die nicht mehr das Amusement kennt, sondern nur die wüsten Gelage der Nacht und der Sinnlichkeit. Die Jugend, die für diese alles hergibt, manchmal oder sehr oft auch die Ehre der Eltern und nur die Trostlosigkeit und die Dede des Kummer für sie ins Testament stellt.

Die Zeiten sind abgrundtief und der Jugend ist die Widerstandsfähigkeit abhanden gekommen. . . . So klammert sich Uebel an Uebel und Blätter fallen. . . . Blätter der Hoffnungen. . . . Blätter, grüne Blätter. . . .

Ueber den tragischen Vorfall erhalten wir noch folgende Details:

Eisenbahnkassier Desider Rákóczy wurde erst vor 4 Monaten von der Esornaer Station nach Esterháza beordert. Früher diente er auch auf den Stationen Sopron und Lajtaújsáru der Győr-Sopron-Ebenfurthener Eisenbahn, aber er mußte wegen seiner Unverträglichkeit, welche ihn mit seinen Vorgesetzten wiederholt in Konflikte verwickelte, immer wieder versetzt werden.

Auf der Esterházer Station setzte er seine Leichtlebigkeit fort und als ihn der Stationschef D e g e l deshalb rügte und eine verschärfte Kontrolle ihm gegenüber in An-

wendung brachte, war Rákóczy immer unverträglicher und boshafter geworden, so daß das Zusammenarbeiten fast unmöglich geworden. Aber daß Rákóczy, trotz strengster Kontrolle, auch Geld aus der Kassa entwenden werde, war niemand eingefallen. Jetzt steht es jedoch fest (nach dem Ergebnis der Kassarevision), daß Rákóczy auch an fremdem Eigentum sich vergriff und 118 K zu eigenen Zwecken aus der Kassa entnahm.

Den Selbstmordversuch verübte Rákóczy Montag vormittags und als er sein Zimmer trotz der vorgeückten Zeit nicht verließ, schöpften man Verdacht. Da die Türe verschlossen war, wendete sich seine Hausfrau an die Gendarmerie. Ein Gendarm begab sich sodann an Ort und Stelle, wo die Öffnung der Türe wieder vergebens versucht wurde. Der Gendarm mußte deshalb durch das Fenster in die Wohnung Rákóczys eindringen. Der junge Mann lag bewußtlos auf dem Boden und neben seiner Rechten der Revolver. Am Tische fand man einen Zettel, welcher die folgende Bitte enthielt:

„Kérem, hogy halálomról ezt a két címet táviratilag értesíteni sziveskedjék: Rákóczy Antal Hajduböszörmény és Rákóczy István Csany Hevesmegye.“

(Ich ersuche von meinem Tode auf die zwei untenstehenden Adressen telegraphische Verständigung zu entsenden.)

Rákóczys Eltern wohnen in Hajduböszörmény, sein Bruder Stefan in Csany. Bezüglich seiner familiären Angelegenheiten war Rákóczy immer verschwiegen und hat sich hierüber nicht einmal seinen intimsten Freunden gegenüber geäußert. Man weiß auch nicht, wer sein Vater ist.

Sein Zustand verschlimmert sich immer mehr und trotzdem, daß er sein Bewußtsein noch nicht zurückerlangte, weshalb er auch nicht verhört werden konnte, schlägt er sich unruhig auf dem Krankenbette herum. Sein starkes Naturell scheint mit dem Tode einen harten Kampf zu bestehen.

Wie man uns nachträglich mitteilt, suchte Rákóczy Samstag um einen Urlaub an, welcher auch gewährt wurde.

Die nach seinem Selbstmordversuch vorgenommene Kassarevision konstatierte einen Abgang von 118 Kronen. Die freitägigen Berechnungen wiesen ein Manko von 60 Kronen auf, der übrige Teil des Abganges bezieht sich auf eine frühere Zeitperiode. Rákóczy unterhielt auch mit leichtfertigen Damen, die ihn öfters in Esterháza besuchten, Verhältnisse und diese kostspielige Passion scheint ihn in Geldverlegenheiten getrieben zu haben.

## Tagesbericht.

Sopron, 12 März.

### Das Exekutivkomitee der Partei der nationalen Arbeit

wurde vom Präsidenten Hofrat Dr. v. Szilvási für morgen Mittwoch, den 13. d. abends 7 Uhr zu einer Besprechung eingeladen. Die Mitglieder werden ersucht je zahlreicher im weißen Saale des Hotels Pannonia pünktlich zu erscheinen. Unser Abgeordneter Baron Debón Solymosy hat sein Erscheinen in der morgigen Sitzung in Aussicht gestellt.

#### \* Bischof Dr. Barady an Dr. Krétschy.

Auf das Begrüßungstelegramm der Soproner katholischen Volksversammlung antwortete Diözesanbischof Dr. Arpád Barady in folgendem herzlichem Telegramm:

Herrn Dr. Alexander Krétschy, Konventspräses, Sopron.

Den Gruß der Festversammlung sämtlicher kath. Organisationen Soprons erwidere ich aufs herzlichste und wünsche, daß die Arbeit der Versammlung der christlichen gesellschaftlichen Restauration zur Stärkung gereiche.

Leopold Barady, Diözesanbischof.

#### \* Die Grabstätte der Fürstin Esterházy.

Wie man aus Esterháza meldet, wird die prachtvolle Grabstätte, welche Fürst Nikolaus Esterházy seiner unvergesslichen, engseligen Gemahlin Gräfin Marie Cziráky errichten läßt, in kurzem fertiggestellt sein. Das Mausoleum erhebt sich auf einer Anhöhe gegen

die Gemeinde Saró d, von wo aus sich ein bezauberndes Panorama auf das Neusiedlerseegebiet bis zu den kleinen Karpathen öffnet. Die ganze Anhöhe erhält eine anmutige Pflanzendekoration und die Grabstätte selbst wird ein wahrer Rosenhain umfriesen. Die Ueberführung der Manen der Fürstin in die definitive Grabstätte wird noch in diesem Jahre erfolgen.

\* Unser Diözesanbischof über den Sozialismus. Im Rahmen des von den kath. Vereinen in Győr veranstalteten Vortragzyklus hielt unser Diözesanbischof einen Vortrag über „Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Formationen der Neuzeit“, dem fast sämtliche Notabilitäten anwohnten, darunter auch bischöflicher Vikar Dr. Ludwig Balics und Kanonikus Georg Köllly, Obergespan Béla G o d a, Kurialrichter G. Kiss und sehr viele Stabsoffiziere. Der Vortrag, den wir in unserem Blatte fortsetzungsweise wiedergeben werden, wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und die reizend geschriebene und anziehenderweise vermittelte Abhandlung über die akutesten und erregendsten sozialen Probleme der Gegenwart löste eine nachhaltige Wirkung aus. Die Zuhörerschaft feierte den Kirchenfürsten in wärmster Weise.

\* Transferierung. Fürst Mik. Esterházy hat den Wirtschaftsrat Franz v. Merényi von Esterháza nach Kismarton überseht.

\* Der städtische Verwaltungsausschuß hält übermorgen Donnerstag nachmittags 3 Uhr seine Monatsitzung, in welcher unter anderen folgende Gegenstände verhandelt werden: Das Reskript des Ministers des Innern bezüglich der Disziplinarangelegenheiten der Angestellten der Grenzpolizei; der Antrag der Straßenbaukommission in bezug auf das Pönale des Schotterlieferanten Ignaz Lang; der Bericht des Szombathelyer Forstinspektors hinsichtlich der Lage der Soproner Waldungen im Jahre 1911; der Rekurs des Theophil Kund und Interessengenen wegen Erteilung des Baukonzesses für ein Freudenhaus auf der Maurerwiese.

\* Die Gehaltsregulierung der städt. Beamten. Die bezüglich der Gehaltsregulierung der städt. Beamten entsendete ad hoc-Kommission wird ihre abgebrochenen Verhandlungen morgen Mittwoch nachmittags fortsetzen.

\* Die Generalversammlung des Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines findet am 17. d. M. statt.

\* Die Graf Radik-Suzaren in Sopron. Das nach Sopron transferierte Suzarenregiment Graf Andreas Radik von Futtal Nr. 3 trifft aus Przemysl am 26. d. hier ein. Das Regiment trägt einen kornblum-blauen lichten Utilla.

\* Die Simonyákische Stiftung und der evang. Kirchendistrikt. Wie wir erfahren, wird der transdanubische Kirchendistrikt am 20. d. eine Sitzung in Sopron abhalten, in welcher die Angelegenheit der Simonyákischen Stiftung zur Sprache kommt. Die Prozeßführenden Simonyákischen Erben haben bisher nur das ihnen zufallende Kapital belangt und auch das gerichtliche Urteil verhielt den Kirchendistrikt zur Herausgabe dieser belangten Kapitalien. Die Erben sind aber mit diesen nicht zufrieden und erheben Anspruch auf 20jährige Zinsen. Diesbezüglich haben sie einen Ausgleichsantrag im Wege ihres Advokaten Dr. Josef Dešťör gestellt. Ueber diesen Antrag wird der Kirchendistrikt am 20. d. M. entscheiden.

\* Operation an dem Grafen Ladislaus Szapary. Der ehemalige Gouverneur von Fiume, Geheimrat Graf Ladislaus Szapary wurde gestern abends im Roten Kreuzspital einer Blinddarmpoperation unterzogen. Die Operation ist vorzüglich gelungen und wenn keine Komplikationen eintreten, dürfte Se. Exzellenz in kürzester Zeit vollständig hergestellt sein. Die Operation wurde gestern vom Prof. Lumniczer vollzogen.

Der Operation wohnte auch der Professor der Chirurgie an der Wiener Universität Hofrat Freiherr v. Gyselsberg bei, den die Familie des Grafen nach Budapest berufen hatte. Der Graf ließ sich sehr schwer narkotisieren; es dauerte wohl eine Viertelstunde, bis die Narkose eintrat. Die Operation nahm ungefähr drei Viertelstunden in Anspruch.

## Es ist da!

das beliebte, von hunderttausenden Frauen immer stürmisch begehrte **Favorit-Modenalbum** (nur 85 Heller). Als Jubiläums-Ausgabe bietet es besondere Vergünstigungen. Jede Frau sollte es beziehen von **Samuel Seidl, Sopron.**

\* **Auf eine prov. städtische Bergmeisterstelle** (600 K Jahresgehalt und 100 K Quartiergeld) wurde der Konkurs ausgeschrieben. Gesuche sind bis 10. April im Stadthauptmannamte einzureichen. Später einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Unterpfezieren mit Zertifikaten besitzen Vorrecht.

\* **Todesfall.** Die Gattin des Hon.-Komitatsphysikus und Kapudärer Bezirksarztes Dr. Samu László geb. Isabella Gyöngyösi verschied Sonntag in Kapuvár. Die Dahingeshiedene beweinete außer dem tiefgebeugten Gatten drei Kinder und ein ausgehnter Verwandtschaftskreis.

\* **Das Urteil im Prozesse Hofrat Haller contra Fürst Esterházy.** Die Tertierung des großen Aufsehen erregenden Urteils im Haller Fürst Esterházy-Prozess beschäftigt noch immer den Soproner Gerichtshof, da das Urteil und die an dieses anknüpfende Motivierung im wahren Sinne des Wortes eine ganze rechtswissenschaftliche Abhandlung ist und wird sich annähernd auf 160 Seiten erstrecken. Auch die Vervielfältigung bedarf geräumiger Zeit und die Zustellung dürfte erst in nächster Woche erfolgen. Wie verlautet, wird Hofrat v. Haller gegen das Urteil die Appellation an die kön. Tafel in Győr einreichen.

\* **Nur Mauthners Samen** werden von jedem erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

\* **Selbstmordversuch.** Der im Vorjahre hier engagiert gewesene Komiker Jul. Máté hat sich in Debreczen angeschossen. Die Verletzung ist glücklicherweise eine leichte.

\* **Elektro-Bioskop der Herren Brüder Hartmann, Christoph Lanknergasse Nr. 10.** Telephon Nr. 397. Sensationsprogramm vom 12. bis 14. März 1912: 1. „Im Labyrinth der Großstadt.“ Großes soziales Drama in 2 Akten. Glänzend in Darstellung und Szenerie. 2. „Die Frisur im Laufe der Zeiten.“ Eine entzückend schöne, anmutige Aufnahme, welche uns den Unterschied zwischen der altgriechischen, römischen Haarfrisur, ferner die präziösen Haartrachten des ritterlichen Mittelalters, sowohl der Rokoko-tracht bis zur heutigen Mode in herrlichen Farben vor Augen führt. 3. „Morixens Jugendliebe.“ Komischer Schlager.

\* **Leichenbegängnis.** Die Leiche des Ingenieurs der Gy.-S.-E. Eisenbahn Alfred Bendl, von dessen Dahinscheiden wir gestern berichteten, wurde in Budapest beigelegt. Ingenieur Bendl war der Sohn des evang. Seniors Bendl in Szeged.

\* **Aus dem Matrikelamte. Geburten:** Ludwig Ringhofer Tagelöhner und Theresia Weißbeck, Knabe. Adolf Zenger Weingärtner und Elisabeth Mulczer, Knabe. Samuel Weißbeck Tagelöhner und Johann Liebentritt, Knabe. Ludwig Gampz Diener und Katharina Bau, Knabe. Ludwig Rosenmayer Fabrikagent und Elisabeth Grobits, Knabe. Viktor Manský Schriftsetzer und Rosalia Karner, Knabe. Josef Fleck Tagelöhner und Amalia Knabel, Knabe. Edmund Krupcz Sparasskontrollor und Maria Drukty, Knabe. Paul Szegedi Kutcher und Borbelia Horváth, Knabe.

\* **Todesfälle:** Frau Dr. Maria Schwarz röm.-kath. 70 Jahre Rheumaleiden. Theresia Kerling ev. 23 Monate Lungenentzündung. Gustav Gabriel Schloffer ev. 19 Jahre Lungenleiden. Thekla Ratschansky röm.-kath., 65 Jahre Nierenleiden. Béla Löböl röm.-kath. 14 Tage Lungenentzündung.

\* **Der hundertjährige Husar.** Aus Wien schreibt man: Am 3. d. ist der ehemalige Husarenwachtmeister Lazar Kiegl er, der gegenwärtig im Versorgungshause in der Seegasse lebt, hundert Jahre alt geworden. Er erzählt stolz, daß er unter drei Kaisern gedient und manches Treffen mitgemacht habe. In Ungarn geboren, wurde er unter Kaiser Franz I. mit 17 Jahren assentiert. Er kam dann zum 5. Husarenregiment und diente 14 Jahre unter dem Feldmarschall Radetzky. Neun Jahre hievon führte er als Wachtmeister seine Schar an. Auf einer Rekognoszierung, die er im italienischen Feldzug mit 32 Mann unternahm, wurde er gefangen genommen. Der Kaiser lohnte nach der Freilassung seine Tapferkeit mit der silbernen Medaille. Kiegl hat, wie er erzählt, in achtzehn Schlachten mitgekämpft und wurde durch einen Streifschuß am rechten Fuß verwundet. Er ging dann vom Militär fort und wurde Kaufmann. Der hundertjährige Jubilar ist von kleiner gedrungener Gestalt, trägt seinen aufgewichsten Schnurrbart noch wie ein alter Husar, und ist von seltener Geistesfrische. Mit Feuereifer berichtet er von den Kämpfen im italienischen Feldzug, von Radetzky und von unserm Kaiser. Da beleben sich seine Züge, und der Alte fängt plötzlich zu kommandieren an, als ob er seine Leute wieder vorführen wollte. Kiegl hat vier Kinder, davon einen Sohn, der nach Afrika ausgewandert ist.

\* **Nie und nimmer** werden Sie mehr von Schwaben oder Russen belästigt, wenn Sie dieselben mit Schwaben-Chilin aus der Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron radikal vernichten. Preis einer Schachtel 20 und 40 Heller.

\* **Verzeichnis der Spenden** welche im Laufe des Jahres, sowie anlässlich des Christbaumfestes und Wohltätigkeitsfranzischens eingenommen sind und für welche munifizente Unterfertigte hiemit im Namen des Magymartoner Christl. Frauenvereines ihren besten herzlichsten Dank öffentlich abstatet.

Bischof Dr. L. Várady 65 K, Fürst Dr. M. Esterházy, Reichstagsabgeordneter Dr. E. v. Simon, Magymartoner Sparkassa, Magymartoner Spar- und Darlehensverein je 50 K, Herr und Frau Fischer J. 30 K, Dr. D. Dinda, Fabrikbesitzer D. Chr. M. v. Rothermann je 20 K, Pfarver und Rämmerer Köppl R. 11 K, Girardoni Lena, Dr. J. Schwarz Sopron je 10 K, Zigeleibesitzer Proft u. Schreiner 8 K, Klona v. Neuhold, Erdödi Karoline, Herr J. je 5 K, Fr. Born Anna Sopron 4 K, Herr und Frau M. Steiger, Lieberzeit, Fr. Rotár Strobil Marz je 3 K, Frau Buschmann, Bogvár Miksi, Rozs Lena, Mayer, Mörz R., Morawetz Rosalie, Dunkel M., Schwarz Leo, Stuhlrichter Büben, Bauer Anton, Dr. Hoffmann Wiesen, Koch Magda, Kragner, Dinda Maris, Bezirksrichter Botthár je 2 K, Leitgeb Anna, Spanitz Gisella, Zimmermann Theresie, Birnbaumer Kath., Eller Hermine, Mörz Theresie, Heidenwolf Miksi, Mayer Leopoldine, Mayer Miksi und Anna, Rittelmann Mariska, Barillitsch Mariska, Kollwenz Franz, Kesch Kath., Zimmermann Theresie, Berke M., Radnár Johann, Radnár Krensdorf, Szamniher Josef, Koller Franz, Löth L., Dr. Szabadi, Wiedemann, Hornig Maris, Bezirksrichter Jakubovits C., Giesing J., Kopp Magda, Fischer Elise, Postl Miksi, Kreuz R., Anger R., Odenahl J., Kaplan Flider J., Kolecsics, Horn, Kotán, Kindler M., Ring, Wenninger Anna, Rauhoffer M., Kreuz C. je 1 K, Lebinger Agnes 80 h, A. A. 70 h, Heidenwolf Agnes, Giesing, Wallner Marie, Koller Marie, Rauhoffer Kath. je 60 h, M. S. 50 h, Bantal Theresie, Perl Theresie, Wolfarth Anna, Postl Maris, Bajan Leopoldine je 40 h, Heidenwolf Josefa, Giesing Kath., Pötschacher, de Ros Lina, M. M., M. M., Schedl Josef je 20 h. Spenden an Bäckerei und Obst: Bauer, Buschmanné, Dinda M., Doleschal M., Ermes Th., Fischer C., Girit M., Radnár J., Kerschbaum M., Koller C., Koller B., Kollwenz A., Kovács M., Kräftner

Th., Leitgeb B., Lorenz M., Mayer L., Mayer M. u. A., Mörz Th., Olschan B., Postl M., Steiger C., Fr. Strobil Marz, Fr. Szabadi, Trent A., Wégh S., Szamniher L. und Zimmermann Th. Friederike Gerr, Vorsteherin.

### Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

9105 3

Eingesendet.

Zahn-Crème

# KALODONT

Mundwasser

Theater.

Rablólovag. (Raubritter.)

Schauspiel in drei Akten von Ludwig Biró.

Der Verfasser des gestern hier aufgeführten Schauspiels zählt zu den begabtesten des literarischen Jungungarns. Er ist ein gewandter, fruchtbarer Erzähler, dessen Romane und Novellen gerne gelesen werden. Jedes Geistesprodukt Birós hat auf volles Interesse Anspruch. Sein neuestes Bühnenwerk weist viele schätzbare Qualitäten auf, die das Vertrauen rechtfertigen. Der Hauptfehler des Rablólovag ist die Langatmigkeit der Szenen. Der erste Akt allein dauerte nahezu zwei Stunden. Es müssen selbst die geistreichsten und kraftvollsten Dialoge, wenn sie noch so einfallreich sind, den Zuhörer ermüden.

Ein Stück darf nicht bis 1/2 12 Uhr dauern. Selbst die spannendsten Handlungen wirken, wenn sie über Gebühr gedehnt werden, abspannend. Nach dem zweiten Akt könnte das Schauspiel mit einigen kurzen Szenen vollständig abgeschlossen werden. Der Verfasser hält es für angemessen, den dritten Akt durch philosophische und sozialpolitische Betrachtungen zu erweitern. Der Held Kürth gibt dem Majorats Herrn förmliche Leitartikel zum Besten, die die Wirkung des Stückes entscheiden schwächen. Bei aller scharfen Zeichnung der Charaktere dieses zweifelsohne fesselnden Schauspiels vermögen wir uns mit dem Helden des Stückes am allerwenigsten zu befreunden. Kürth ist ein dunkler Ehrenmann und obschon er der Typus eines Salonlöwen können wir uns dennoch für ihn nicht recht erwärmen.

Der Inhalt des Stückes ist in Kürze folgender: Der alte Graf Franz, der feinstreiche Majorats Herr, ein Sechziger, verliebt sich in die Anna Galambos, die Tochter seines Waldhegers, der sich wiederholt Geldunterzahlungen zum Schaden der Herrschaft zu Schulden kommen ließ und will zum Entsetzen der lieben Familie das 20jährige Mädchen seines Bediensteten als Gattin heimführen. Die Familie, die ihre Einkünfte gefährdet sieht, rüstet natürlich zur Abwehr. Es wird ein Herr namens Kürth gedungen, der sich gegen gute Entlohnung bereit erklärt, Anna zu verführen und so die geplante Ehe zu hintertreiben. Der Raubritter erscheint im Schloß und geht ans Werk. Er hatte Anna ja schon einmal geliebt, sie aber treulos verlassen. Das Mädchen erfährt jedoch von dem jungen Grafen Viktor, der Anna schwärmerisch verehrt, was man gegen sie im Schilde führt. Es kommt zu einem großen Austritt zwischen Anna und Kürth, der schließlich zu einer Verständigung führt. Es ist dies die wirkungsvollste Szene des Stückes. Anna verzeiht dem Abenteurer seine Niedertracht und er macht in edlerer Wallung seiner sonst sehr käuflichen Seele die einst Geliebte zu seiner Braut. Der Raubritter hatte auch hier einen lebhaften äußeren Erfolg.

Die Anna verkörperte Frau Thurycsige mit erstrangiger Künstlerkraft. Vollste Natürlichkeit mit Vermeidung jeder Pose, abhold

jeder Uebertreibung nimmt die Künstlerin durch ihr selten schönes melodisches Organ vom ersten Augenblick an alle Welt gefangen. Ihre Anna war eine anziehend liebenswürdige, von gewinnendem Reiz umflossene Gestaltung, die man nicht vergißt. Die Künstlerin, die uns als unsere Direktrice großen Kunstgenuß für die nächste Saison verheißt, wurde mit Recht auch hier gefeiert und aller Ehren teilhaftig Frau Böske Thury Csige — oft vor die Rampe gerufen — erhielt von den Verehrern ihrer Kunst ein prachtvolles Blumengewinde.

Ein würdiger Partner, elegant vom Scheitel bis zur Sohle war Direktor Thury (Kürth). Vortrefflich in Maske und Darstellung waren Kálmán Ujj, Desider Földes, Karl Bajna, Dezső Nagy, Jenő Szigeti und Ladislaus Dobos; letzterer muß sich das allzu rasche Sprechen abgewöhnen. Die Damen U. Dinnyési und Leona Tarнай

behaupteten gut ihren Platz, nur Frau Ujj sprach stellenweise viel zu leise. Das Haus war in allen Räumen ausverkauft.

**Kurse der Wiener Börse.**  
Som 12. März

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronenrente	89 45	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	655.—
Ungarische Kreditaktien	—	859.—
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	932.—
Alma-Planer Eisenwerkaktien	—	725 50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	744 50
Südbahnaktien	—	107.—
Zürtenlose	—	246 25
4% Russische Rente 1905	—	103.60
5% Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom.-Bank	91.25	92.25
4 1/2% " " " " " "	98.75	99.75
4% Kom.-Obl. " " " " " "	91.50	92.50

Für die Redaktion verantwortlich: M. Szauer.  
Verleger und Berleger: Alfred Komwalter.

# Trotz der Teuerung

von Milch und Zucker erreichen Sie mit Franck's :Enrilo: oder :Hydro:

eine Tasse wohlschmeckenden und doch billigen Kaffees.

Geschmack überraschend kaffeeähnlich. Ueberall erhältlich.

## „Stephanum“

Baumschule und Pflanzenkultur-Anstalt Oroszvár

empfeilt ihre großen Bestände von Obst-, Straßen-, Allee- und Zierbäumen, Ziersträuchern, Coniferen, Schlingpflanzen, sowie sämtliche Baumschulartikel. Kataloge gratis. 299

26jähr. kath. Waise 180.000 Verm., 38jähr. Französin 100.000 Verm., 22jähr. Türkin 100.000 Verm., sowie viele 100 andere vermögende Damen wünsch. rasche Heirat. Herren, (w. a. ohne Vermög.) erb. Näh. kostentl. d. Schlesinger, Berlin 18. 296

## Stabile Platzvertreter

werden gegen ein Monats-Fixum von 150 Kronen nebst hoher Provision für einen lukrativen Artikel aufgenommen. — Anträge unt. „Lukrativ“ an die Adm. d. Bl. sub. Nr. 15.732.

## Zuckerbäcker-Lehrjunge

wird aufgenommen bei Max Radomski, Sopron, Grabenrunde Nr. 97. 304

## Eine Jahres- und Sommerwohnung

Szegély-út Nr. 10, nahe der Honvédbergschule ist sofort zu vermieten. Näheres daselbst, oder in der Adm. d. Blattes 263

## Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

## CAFÉ CSITKOVITS.

Lokal ersten Ranges. Täglich Konzert einer Damenkapelle.

## Stets frische Fische!

Im Fischgeschäft, Sopron, Alter Kornmarkt Nr. 1 sind Nordseefische, Hechte, Karpfen, Fogas etc. zu billigsten Preisen zu haben.

Hochachtend Armin Breuer Fischhändler.

9926

## Neue Hauptagentschaft in Sopron.

Wir beehren uns dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass wir unsere Filiale und Hauptagentschaft für die Stadt und Komitat Sopron in

**Volkversicherungen Sterbefall-Unterstützungen Heiratsversicherungen**

## Bernhard Bischoff

Sopron, Sas-tér 1 mit heutigem Tage übergeben haben und bevollmächtigen ihn für unsere Firma Geschäfte abzuwickeln.

Hochachtungsvoll Eszék. Eszék. Gegenseitige Unterstützungs-Genossenschaft Eszék.

## Tüchtige AGENTEN

in allen Ortschaften des Komitates, finden gegen hohe Provision, bei Verwendbarkeit gegen Fixum, sofort Anstellung. — Vorsprechende Agenten empfangen ich täglich von 1-3 Uhr nachmittags in meiner Wohnung Sas-tér 1, I. Stock.

Bernhard Bischoff, Sopron, Sas-tér Nr. 1 Filialleiter der Hauptagentschaft der Eszék. Gegenseitigen Unterstützungs-Genossenschaft

305

## Englische Setter-Welpen

reinrassig, über 2 Monate alt, Männchen 30 K, Weibchen 20 K, abzugeben. Anmeldungen an: Steiner János, P. Müllergasse 3.

**Kaufet Kaufet Kaufet Kaufet Kaufet**

Sempronia-Ledercrem

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und beim Erzeuger:

G. A. Schneider Sopron, Rosengasse 3. Telefon Nr. 136. 9904

## Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns. Sopron, Kristof Lackner-Gasse Nr. 10. Telefon 397. Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 12. bis 14. März 1912.

## Sensationsprogramm ersten Ranges! Im Labyrinth der Grosstadt.

Grosses soziales Drama in 2 Akten! Glänzend in Darstellung und Szenerie.

- Die Frisur im Laufe der Zeiten. Eine entzückend schöne, anmutige Aufnahme, welche uns den Unterschied zwischen der altgriechischen, römischen Haarfrisur, ferner die graziösen Haartrachten des ritterlichen Mittelalters, sowohl der Roccoco-Tracht bis zur heutigen Mode, in herrlichen Farben vor Augen führt.
- Moritzens Jugendliebe. Komischer Schlager.

Anderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrplatz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h, Kinderkarten III. Platz 10 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm

Telephon Nr. 388. Cheque Nr. 24496.

## Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrens Zimmer

usw. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 9985

Grabenrunde 80, Hotel König v. Ungarn.

Durch die Soproner Gewerkekreditgenossenschaft als Mitglied der Landeszentral-Kreditgenossenschaft wurde in Sopron die

## MÖBELHALLE

der Tischlergenossenschaft eröffnet, woselbst nur Möbeln ungarischer Erzeugung zum Verkaufe gelangen. Pläne und Kostenvoranschlag werden bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Telephon Nr. 388. Cheque Nr. 24496.

## Wohnungs- und Hoteleinrichtungen

nach eigenen, sowie angegebenen Plänen.